

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliografie; detailed bibliographic data is available in the Internet at <http://dnb.d-nb.de>.

ISBN 978-3-8329-6400-9

Lektorat/Register/Satz: Steffen Hamborg, Marburg

1. Auflage 2011/2012
© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2011/2012. Printed in Germany. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

This work is subject to copyright. All rights are reserved, whether the whole or part of the material is concerned, specifically those of translation, reprinting, re-use of illustrations, broadcasting, reproduction by photocopying machine or similar means, and storage in data banks. Under § 54 of the German Copyright Law where copies are made for other than private use a fee is payable to »Verwertungsgesellschaft Wort«, Munich.

Inhalt

Einleitung: Klimawandel und Konflikte <i>Michael Brzoska / Martin B. Kalinowski / Volker Matthies / Berthold Meyer</i>	7
I. KLIMAWANDEL UND KONFLIKTE: GRUNDLEGENDE ÜBERLEGUNGEN	25
Globaler Klimawandel und Gewaltkonflikte: Befunde und Perspektiven der Friedens- und Konfliktforschung <i>Jürgen Scheffran</i>	27
„Versicherheitlichung“ des Klimawandels? Die Konstruktion des Klimawandels als Sicherheitsbedrohung und ihre politischen Folgen <i>Michael Brzoska / Angela Oels</i>	51
Klimawandel als Verteilungskonflikt – Gewinner und Verlierer <i>Nina V. Michaelis</i>	67
Klimawandel und historische Gerechtigkeit <i>Lukas H. Meyer</i>	83
II. PROBLEME EINER NACHFOLGEREGELUNG FÜR DAS KYOTO-PROTOKOLL	101
Die grundlegenden Konfliktlinien im UN-Klimaregime – der Verhandlungsdiskurs und die wichtigsten Positionen zu einem Nachfolgeabkommen des Kyoto-Protokolls <i>Judith Kuhn</i>	103
Blockadespieler oder konstruktive Akteure – das neue Rollenverständnis der Schwellenländer China und Indien in den Klimaverhandlungen <i>Miriam Schröder</i>	119
III. FALLSTUDIEN	135
Umweltwandel, Migration und Gewaltkonflikte. Landrechte und politische Instrumentalisierung in der Côte d'Ivoire <i>Bettina Engels</i>	137
„Klimaflüchtlinge“ als drohende Katastrophe? Eine Kritik herrschender Zahlenspiele <i>Cord Jakobeit / Chris Methmann</i>	157

Inhalt

Globale Verstädterung, Klimawandel und Konfliktlagen <i>Jürgen Oenbrgge</i>	173
Europäische Biokraftstoffpolitik zwischen Klimaschutz und Nahrungsmittelsicherheit <i>Mareike Lange</i>	189
Der Klimawandel als Ursache von zukünftigen Kriegen im subsaharischen Afrika? <i>Matthias Basedau / Anna Leidreiter</i>	203
Darfur – der erste Klimakrieg? <i>Wolfgang Schreiber</i>	217
Der EU Prozess zu Klimawandel und Internationaler Sicherheit an den Beispielen Naher Osten und Südostasien <i>Achim Maas / Kerstin Fritzsche</i>	231
Kooperation in der Arktis – Entwicklung, Struktur, Arbeitsbereiche und Bedeutung des Arktischen Rates <i>Lilly Weidemann</i>	255
IV. SCHLUSSFOLGERUNGEN	269
Klimawandel und Konflikte: Was ist die Aufgabe für die Friedens- und Konfliktforschung? <i>Martin B. Kalinowski</i>	271
ANHANG	285
Autorinnen und Autoren	287
Stichwortregister	289
ber die Arbeitsgemeinschaft für Friedens- und Konfliktforschung e.V. (AFK)	293

Einleitung: Klimawandel und Konflikte

Michael Brzoska / Martin B. Kalinowski / Volker Matthies / Berthold Meyer

Das Klima der Erde wandelt sich offenkundig mit historisch einmaliger Geschwindigkeit. Dies beginnt sich bereits in einer Häufung extremer Wetterphänomene und einer globalen Erwärmung zu manifestieren. In welchem Ausmaß menschlicher Raubbau an der Natur und eine auf fossilen Brennstoffen basierende Wirtschaftsweise dafür auslösende oder beschleunigende Faktoren sind, ist nicht unumstritten. Doch auch wenn so genannte „Klimaskeptiker“¹ oder gar „Leugner des Klimawandels“ (besonders in den USA) die Glaubwürdigkeit (Stichwort „Climategate“) der Klimaforschung insgesamt in Frage stellen (Beck 2010), so bilden doch die Berichte des „Intergovernmental Panel on Climate Change“ (IPCC) weiterhin eine robuste, von der weit überwiegenden Zahl der einschlägigen Experten akzeptierte, wissenschaftliche Grundlage für die internationale Klimapolitik.

Eine bedeutsame Unklarheit besteht allerdings darüber, welche Auswirkungen die negativen Folgen des Klimawandels auf das friedliche Zusammenleben der Menschen haben können. Insbesondere in den Jahren 2007 / 2008 wurde die These ublichkeitswirksam, der Klimawandel werde so dramatische Auswirkungen haben, dass gewalttätige Auseinandersetzungen um knapper werdendes Trinkwasser, fruchtbares Land und Nahrungsmittel in vielen Regionen der Welt massiv zunehmen würden. Staaten würden geschwächt und Gesellschaften zerfallen, mit verheerenden Folgen für Institutionen und Mechanismen der Konfliktlösung, Sicherheit menschlicher Existenz, Vertreibung und Flucht. Gleichzeitig, so wurde vielfach prognostiziert, würde der Streit um die Kosten, aber auch partiellen Nutzen – Stichwort Ressourcenausbeutung in der Arktis – des Klimawandels, zu Kriegen zwischen Staaten führen.

Ein besonders prägnantes Beispiel für die Beschwörung der Gefahren des Klimawandels für Frieden und Sicherheit waren die Vorträge, Publikationen

¹ Wenn in diesem und auch in den nachfolgenden Beiträgen bei personenbezogenen Begriffen, für die es eine männliche und eine weibliche Form gibt, des öfteren nur die männliche benutzt wird, dann geschieht dies nicht in diskriminierender Absicht, sondern um den Lesefluss zu erleichtern.